

# Die Verführung der ersten Menschen

Wie wurden wir Menschen in die Rebellion Satans gegen Gott hineingezogen und welche Folgen hatte das? Und warum verhinderte Gott das nicht?

## Die Erschaffung der ersten Menschen

Gott, der Vater und der Sohn haben gemeinsam den Menschen zu ihrem *Bild* geschaffen (1.Mose 1,26.27; Kolosser 1,15.16; Hebräer 1,2). Der Mensch ist nicht das *Ebenbild* Gottes (das ist allein Jesus Christus, siehe Kolosser 1,15; Hebräer 1,3), sondern ein *Abbild* (Anm. EB= *Elberfelder Bibel*), das Ähnlichkeiten mit Gott besitzt: wir sind auf Beziehungen angelegt, wir haben die Fähigkeiten zu lieben, zu vertrauen und schöpferisch tätig zu sein und eine freie Willensentscheidung. Adam und Eva sind gemeinsam das *Abbild* Gottes. Ihre Beziehung zueinander sollten etwas von den Beziehungen innerhalb der Gottheit widerspiegeln.

In 1.Mose 2,7 finden wir einen Detailbericht über ihre Erschaffung: „*Da machte Gott der HERR den Menschen aus Staub von der Erde und blies ihm den Odem des Lebens in seine Nase. Und so ward der Mensch ein lebendiges Wesen.*“ Gott nahm ganz gewöhnliches Material von der *Erde* (darauf deutet der Begriff *Mensch*, hebräisch *adam*, hin: der Erdboden heißt *adama*). Nicht im Material des Menschen liegt das Besondere. Gott brachte Struktur und Information hinein (*er bildete*, *Elberfelder Bibel*), und stattete es mit unpersönlicher Lebenskraft aus (dem *Odem*, vergleichbar dem Strom). *So wurde* (nicht: bekam) *der Mensch eine lebendige Seele* (V.7b EB). Der ganze Mensch ist also eine *Seele*. Dies widerspricht der ägyptischen und griechischen Anschauung, der Mensch bestehe aus einem sterblichen Körper und unsterblicher Seele.

Eva wurde aus der *Seite* (nicht *Rippe*) Adams geschaffen (V.21–22) als (wörtl.) eine *Hilfe als sein Gegenüber* (V.18 Anm., keine *Gehilfin*), um zu zeigen, dass sie ihm ebenbürtig und gleichberechtigt zur Seite steht. Gott machte alles *sehr gut* (Kap. 1,31). Die ersten Menschen waren ohne Fehler.

## Die Menschen im Paradies

Die Aufgabe der ersten Menschen bestand darin, sich *zu vermehren, die Erde zu füllen, über die Tiere zu herrschen* (Kap. 1,26.28) und den *Garten Eden zu bebauen und bewahren* (Kap. 2,15). Sie waren als Verwalter oder Haushalter Gottes eingesetzt und sollten die Erde kreativ in einen Garten verwandeln.

Gott gab den Menschen einfache Gebote (Kap. 2,9.16–17). Vom *Baum des Lebens* sollten sie essen, weil dadurch ihr ewiges Leben erhalten wurde (Kap. 3,22b). Vom *Baum der Erkenntnis* durften sie dagegen nicht essen. Er symbolisierte Gottes Eigentumsrecht. Durch ihn würden sie nicht mehr Wissen erlangen, sondern am eigenen Leibe *erfahren*, was gut und böse ist.

Äußerlich gesehen waren diese beiden Bäume ähnlich. Sie sollten darauf vertrauen, dass Gott mit seinen Anweisungen eine weise Absicht verfolgt und ihm deshalb gehorchen. Schon im Paradies sollten die Menschen aus dem Vertrauen auf Gottes Wort leben, das zum Gehorsam führt.

Weshalb gab Gott Adam und Eva überhaupt ein solches Gebot?

1. Dies entsprach der Gerechtigkeit und Fairness Gottes gegenüber Satan. Die Engel waren auf die Probe gestellt worden, wem sie vertrauen und dienen würden. Alle anderen intelligenten Geschöpfe mussten sich ebenso entscheiden können, also auch die Menschen.

2. Gebote waren notwendig für die Charakterentwicklung der Menschen. Sie waren zwar mit vollkommenen Anlagen geschaffen (ohne irgendwelche Neigungen zum Bösen, siehe 1.Mose 1,31), aber nicht mit einem fertig ausgebildeten Charakter. Zu seiner Entwicklung sind moralische Entscheidungen nötig, also Entscheidungen über Gut und Böse. Durch den *Baum der Erkenntnis* gab Gott ihnen dazu Gelegenheit. Dies bestätigte, dass die Menschen nicht als bloße Marionetten oder Roboter geschaffen waren. Durch ständigen Gehorsam wären sie im Laufe der Zeit unverführbar geworden.

3. Das Verbot Gottes richtete sich auch gegen die ursprüngliche Sünde Satans, gegen die Selbstsucht. Bei den Menschen sollte kein Egoismus aufkommen. Es erinnerte sie daran, dass Gott der Eigentümer der Erde ist.

Kündete Gott mit dem Satz: *Wenn du davon isst, musst du sterben* (Kap. 2,17) eine willkürliche Strafe oder eine zwangsläufige Folge der Sünde an? Er warnte sie vor einer unausbleiblichen Folge, denn Ungehorsam ist Auflehnung gegen Gott und bewirkt Trennung von ihm (Jesaja 59,2), dem Erhalter des Lebens. Wer sich von Gott trennt, für den bleibt nur der Tod (Römer 6,23)!

## Die Verführung der ersten Menschen

Adam und Eva waren sicher über die Rebellion Satans informiert worden. Satan wusste, dass er die Menschen nur mit List verführen konnte. Wie ging er dabei vor? 1.Mose 3,1 zeigt es: „*die Schlange ... sprach zu der Frau: ‚Ja, sollte Gott gesagt haben: Ihr sollt nicht essen von allen Bäumen im Garten?‘*“

- Satan benutzte ein Medium, *die Schlange* (Offb 12,9: *die alte Schlange, den Teufel und Satan*). Sie gehörte damals zu den klügsten und schönsten Tieren.
- Satan wirkte ein Wunder: die Schlange *sprach*.
- Dann zog er Gottes Wort in Zweifel: *Sollte Gott gesagt haben?*
- Dieselbe Taktik benutzt Satan im Prinzip bis heute noch:
- Er erscheint nie persönlich, er gebraucht stets Werkzeuge.
- Er wirkt Wunder, um unsere Aufmerksamkeit zu erregen.
- Er zieht Gottes Aussagen in Zweifel, stellt die Bibel als unzuverlässig dar.
- Stets ist es sein Ziel, uns zum Ungehorsam zu bewegen (siehe Matthäus 24,24; 2.Korinther 11,13–15; 2.Thessalonicher 2,9–10).

Eva machte es auf verschiedene Weisen Satan leichter, sie zu verführen: Sie entfernte sich von Adam, ging zum Baum der Erkenntnis, betrachtete die Frucht und fragte sich, weshalb Gott sie ihnen wohl vorenthielt (*Die Geschichte*, S. 18). Jetzt sprach Satan sie in Gestalt der Schlange an und Eva ließ sich auf eine Unterhaltung ein (1.Mose 3,2–3). Eva verschärfte dabei das Gebot Gottes: „*Von den Früchten des Baumes (der Erkenntnis) hat Gott gesagt: Esst nicht davon, rühret sie auch nicht an, dass ihr nicht sterbet!*“ Das war verhängnisvoll.

Die Schlange gab mehrere Versprechen: „*Ihr werdet keineswegs des Todes sterben, sondern Gott weiß: an dem Tage, da ihr davon esst, werden eure Augen aufgetan, und ihr werdet sein wie Gott und wissen, was gut und böse ist*“ (V.4–5). Er mischte Wahrheit mit Lüge : Satan behauptete, es gäbe für die Menschen keinen Tod, sie seien unsterblich. Sie würden eine tiefere Erkenntnis erlangen (*wissen, was gut und böse ist* – aus eigener Erfahrung) und schließlich *sein wie Gott* (das war Satans eigenes Bestreben gewesen, siehe Jesaja 14,14).

Die Aussage der Schlange über den Tod stand im klaren Gegensatz zu den Worten Gottes (vgl. 1.Mose 3,4 mit Kap. 2,17b). Die entscheidende Frage für Eva war: Wem würde sie vertrauen (= glauben)? Ihre Sünde bestand im mangelnden Vertrauen zu Gott.

Wie aber schaffte es Satan, Eva zum Essen der Frucht zu veranlassen? Folgende Erklärung erscheint plausibel: Die Schlange behauptete, sie hätte selbst von der verbotenen Frucht gegessen und dadurch die Fähigkeit zum Sprechen bekommen. Wenn Eva davon essen würde, würde sie wie Gott werden. Dann pflückte die Schlange eine Frucht und drückte sie Eva in die Hand (siehe *Die Geschichte, die die Welt veränderte*, S. 18f.). Nach Evas eigenen Worten hätte sie jetzt sterben müssen, aber es passierte nichts! (Das Anrühren war ja nicht verboten.) Nun hatte die Schlange plötzlich recht! Eva war verwirrt. Jetzt kamen ihr neue Überlegungen und *sie aß die Frucht* (1.Mose 3,6).

Adam war nicht zugegen gewesen, als Eva verführt wurde (V.6c: *der bei ihr war* wörtlich heißt es nur: *bei ihr*, siehe *Elberfelder Bibel*). Adam erkannte sogleich, dass der Feind Eva verführt hatte und sie nun nach den Worten Gottes sterben musste. Damit würde er seine Frau verlieren! Dieser Gedanke beschäftigte Adam so sehr, dass Liebe, Dankbarkeit und Treue gegenüber seinem Schöpfer von den Gefühlen für Eva verdrängt wurden. Adam entschied sich, das Schicksal seiner Frau zu teilen und aß daher die Frucht ebenfalls (V.6c).

Adam sündigte in vollem Bewusstsein, er wurde nicht wie Eva verführt (1.Timotheus 2,14; Römer 5,12.14). Er stellte die Liebe zu seiner Frau über die Liebe zu Gott. Damit setzte er die falsche Priorität und sündigte gegen das größte Gebot, *Gott über alles zu lieben* (Matthäus 22,36–38).

Evas Sünde bestand in mangelndem Vertrauen zu Gott, Adams Sünde in mangelnder Liebe zu Gott. Die Übertretung des Gebotes Gottes war nur die Folge davon. Dadurch wurde ihr gutes Verhältnis zu Gott zerstört.

Verhalten wir uns nicht auf anderen Gebieten manchmal ähnlich wie sie?

## Die Folgen des Sündenfalls

Die Menschen verloren sogleich das Symbol ihrer Rechtschaffenheit, eine Art Ausstrahlung oder „Lichtkleid“ (siehe die Erfahrung Moses in 2 Mo 34,29–30), sie stellten fest, dass die *nackt waren* (1.Mose 3,7, vgl. *Die Geschichte*, S. 21).

Plötzlich hatten sie Angst vor Gott und *versteckten sich vor ihm* (V.8.10). Das ist die typische Reaktion sündiger Menschen: Sie laufen von Gott weg, kehren ihm den Rücken zu. Aber Gott ging den ersten Menschen nach: Er kam selbst in den Garten Eden und rief: „*Adam, wo bist du?*“ (V.9).

Die ersten Menschen zeigten keine Einsicht ihrer Sünde: Adam schob die Schuld auf Eva, und indirekt auf Gott: „*Die Frau, die du mir zugesellt hast, gab mir von dem Baum und ich aß*“ (V.12). Eva schob die Schuld auf die Schlange: Sie „*betrog mich, sodass ich aß*“ (V.13). Ohne dass etwas Weiteres vorgefallen war, waren durch die Sünde auch die Beziehungen untereinander gestört!

Nun würden Frauen *Schmerzen* und *Mühsal* bei der Geburt haben (V.16a). Sie würden durch die Männer unterdrückt (V.16b wörtl.: *dein Mann wird über dich herrschen*; auch im Folgenden ist *soll/sollst* wörtlich: *wird/wirst*). Weil Adam *der Stimme seiner Frau gehorcht hatte*, kostete ihm Arbeit nun *Mühsal* und *Schweiß* (V.17.19a). Auch die Natur kam in Unordnung, wohl durch Genmanipulationen Satans: es gab *Dornen und Disteln auf dem Acker* (V.18).

Durch die Trennung von Gott wurden die Menschen nun sterblich; sie verloren das ewige Leben (V.19b). Damit hielten auch all die Verbote des Todes Einzug: die Vergänglichkeit alles Lebendigen, der Verfall, Krankheiten und das Abnehmen der Körperkräfte. Zuletzt verloren sie auch ihre paradiesische Heimat und der Zugang zum *Baum des Lebens* wurde ihnen verwehrt (V.22–24).

## Die erste Ankündigung der Erlösung

Gott verhiess den Menschen zuvor die Erlösung (V.15): Ein Nachkomme Evas würde der Schlange (Satan) *den Kopf zertreten* – damit war Christus gemeint (vgl. Galater 3,16). Satan würde diesem Nachkommen jedoch *in die Ferse stechen*, was auf den Kreuzestod Jesu hinwies. Gerade dieser stellvertretende Tod Christi jedoch brachte für den Menschen die Erlösung von der Herrschaft Satans und des Todes und allen Folgen des Sündenfalls (Hebräer 2,14–15).

Die Notwendigkeit eines stellvertretenden Opfers wurde Adam und Eva von Gott selbst demonstriert (1.Mose 3,21): Er tötete Tiere, d. h. Gott brachte selbst ein Opfer, und so bekamen sie *Röcke von Fellen*, die er ihnen anzog. Sie sind ein Symbol für die Gerechtigkeit Christi, die uns auf Grund unseres Glaubens, d. h. Vertrauens auf Jesus zugerechnet wird (Römer 3,24–26; Jesaja 61,10).

**Zum Studium:** G. Padderatz: *Allmächtig? Ohnmächtig?* Kap.6–7; G. Vandeman: *Der einsame Planet*, Kap. 4–6 (als PDF von W. Lange erhältlich); E.G. White: *Die Geschichte, die die Welt veränderte (oder Wie alles begann)*, Kap. 2–3.